

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5364

OSB Alliance – Bundesverband für digitale Souveränität e.V. Pariser Platz 6a 10117 Berlin

An die Mitglieder des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses des
Landesparlaments Schleswig-Holstein

per E-Mail

Berlin, 02. Oktober 2025

**Open-Source-Transformation in Schleswig-Holstein: Der erste Schritt
ist gemacht!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landesverwaltung Schleswig-Holstein verfolgt ambitionierte Ziele auf dem Weg zur eigenen digitalen Souveränität und nimmt dabei eine wichtige Vorreiter-Rolle ein. Ein wichtiger Schritt steht nun vor dem Abschluss: In den letzten Wochen sind beinahe alle Mailkonten erfolgreich von Microsoft Exchange auf eine leistungsfähige, digitale Souveränität ermöglichende Lösung migriert worden, die letzten verbleibenden Konten folgen in den nächsten Tagen.

Dabei ist es phasenweise zu kleineren Herausforderungen gekommen, die auch von den Nutzenden wahrgenommen wurden. Das ist bei einem solchen Migrationsprojekt nie ganz vermeidbar. Umso wichtiger ist es, dass diese Probleme schnell adressiert wurden, die Migration erfolgreich abgeschlossen wird und dass das laufende Projekt nun weiter mit Mut und Tatkraft umgesetzt wird. Denn die Landesverwaltung ist auf dem besten Weg dahin, ihre gesamte IT sicherer, wirtschaftlicher, innovativer, souveräner und nachhaltiger aufzustellen.

Aller Anfang ist schwer

Seit etlichen Jahren setzt sich in Politik und Wirtschaft die Erkenntnis durch, dass die digitalen Abhängigkeiten von US-amerikanischen Unternehmen wie Microsoft abgebaut werden müssen. Zu diesem Ziel wird insbesondere auf den Einsatz von Open Source Software gesetzt, damit die digitalen Infrastrukturen in Deutschland und Europa unabhängig genutzt und gestaltet werden können und auch ein Wechsel zwischen Anbietern einfacher wird.

Während Bundesminister Wildberger im Mai 2025 auf einer Konferenz ankündigte, Open Source Software und offene Standards zum „Leitprinzip“ in der IT-Architektur des Bundes machen zu wollen, hat sich Schleswig-Holstein längst auf den Weg

OSB Alliance
Open Source Business Alliance –
Bundesverband für digitale Souveränität e.V.

Paris Platz 6a
10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 / 30 01 49 - 3377
Telefax: +49 (0)30 / 30 01 49 - 3030

info@osb-alliance.com

www.osb-alliance.com

Vorstand

Vorsitzender
Peter H. Ganten
Univention GmbH

Stellv. Vorsitzende
Dr. Daniel Gerber
Privates Fördermitglied

Stefan Zosel
Capgemini Deutschland GmbH

Finanzvorstand
Diego Calvo de Nô
Proventa AG

Erweiterter Vorstand

Rico Barth
KIX Service Software GmbH

Birgit Becker
EGroupware GmbH

Lothar K. Becker
.riess applications GmbH

Holger Dyroff
B1 Systems GmbH

Elmar Geese
Greenbone AG

Peer Heinlein
Heinlein Support GmbH

Felix Kronlage-Dammers
Privates Fördermitglied

Michael Leibfried
Red Hat GmbH

Holger Pfister
SUSE Software Solutions Germany GmbH

Uwe Presler
Bechtle Systemhaus Holding AG

Lisa Seifert
Privates Fördermitglied

Ehrevorsitzender
Dr. Karl Heinz Strassemeyer

Die Sparkasse Bremen AG
IBAN DE41 2905 0101 0083 1587 58
SWIFT / BIC SBREDE22XXX

Auslandszahlungsverkehr:
Ust-IDNr. DE240931660

Steuernummer
27/674/50174

Vereinsregisternummer
VR 39675 B Amtsgericht Charlottenburg

gemacht. Das Land ist bei der Verwaltungsdigitalisierung Wegbereiter für viele andere Verwaltungen und zeigt, dass eine konsequente Umstellung möglich ist. Schleswig-Holstein hat bereits in verschiedenen Bereichen den Betrieb erfolgreich auf Open Source Software umgestellt und digitale Prozesse effizienter gestaltet. Die politische Entschlossenheit im nördlichsten Bundesland und das Engagement bei dieser Umstellung inspiriert unzählige Verwaltungen im In- und Ausland. Kleine Kommunen und Bundesbehörden in Deutschland sowie Nachbarländer wie Dänemark oder die Niederlande beobachten die Migration in Schleswig-Holstein und starten ebenfalls ihre Umstellung zu mehr digitaler Souveränität.

Wenn auf der Autobahn gebaut wird, gibt es (leider) auch mal einen Stau

Schleswig-Holstein hat sich bei seiner Open-Source-Transformation dafür entschieden, auf sehr erprobte Open Source Software zu setzen, die in der Industrie bereits mit vielen Millionen Benutzern seit Jahren erfolgreich eingesetzt wird. Dennoch ist eine solche Umstellung immer mit gewissen Unwägbarkeiten verbunden und es tauchen Herausforderungen auf, die gelöst werden müssen. Wie beim Ausbau einer Straße kann es dabei auch zu Behinderungen bei der Verfügbarkeit und der Geschwindigkeit der betroffenen Systeme kommen. Das sind vorübergehende Umstellungseffekte, die für die Nutzenden zwar unerfreulich sind, aber nach kurzer Zeit nicht mehr auftreten bzw. nicht mehr ins Gewicht fallen.

Die Umstellung erfordert auch eine Umgewöhnung der Nutzenden

Auch wenn die in Schleswig-Holstein eingesetzten Open-Source-Lösungen bereits millionenfach auf der Welt im Einsatz sind, erfordert die Umstellung natürlich auch eine gewisse Umgewöhnung der Nutzenden. Es ist normal, dass grundlegende Veränderungen bei einigen Menschen Sorge oder Verunsicherung auslösen. Die Landesverwaltung unterstützt die Verwaltungsangestellten unserer Kenntnis nach sehr umfangreich bei der Umstellung.

Die Vorbehalte einiger Personen sollten aber nicht den grundlegenden Prozess aufhalten. Denn ein Verbleib bei den alten proprietären Systemen würde massive Unsicherheit über die Verfügbarkeit der Software vor dem Hintergrund politischer Spannungen mit den USA, sich verstärkende Abhängigkeiten von einzelnen Big-Tech-Unternehmen, fehlende Transparenz und Kontrollierbarkeit der Software und immer weiter steigende Lizenzkosten bedeuten. Zudem können US-Firmen aufgrund des Cloud Acts dazu gezwungen werden, der US-Regierung die Datenbestände ihrer Kunden zugänglich zu machen.

Und: Wer trotz allem bei Microsoft-Lösungen bleiben möchte, ist auch nicht sicher vor Sicherheitsproblemen oder Verfügbarkeitslücken, denn auch bei dem Big-Tech-Unternehmen kommt es regelmäßig zu IT-Problemen und Sicherheitsvorfällen.

Schleswig-Holstein hat viel zu gewinnen

Wir möchten deswegen alle Beteiligten ermutigen, den in Schleswig-Holstein eingeschlagenen Weg mit Nachdruck zu unterstützen. Die Open-Source-Transformation wird dazu führen, dass das Land seine IT dauerhaft sicherer, effizienter und kostengünstiger aufstellen kann und gleichzeitig einen hohen Grad an Benutzerfreundlichkeit, Passgenauigkeit für die Bedürfnisse der Verwaltung und Unabhängigkeit von außereuropäischen Unternehmen gewinnt. Damit wird Schleswig-Holstein zu einem deutlich sichtbaren Vorreiter für eine gute und effiziente Digitalisierung in ganz Europa!

Mit freundlichen Grüßen,

gez. □

Peter Ganten
Vorstandsvorsitzender
OSB Alliance – Bundesverband für digitale Souveränität e.V.